



© APX/Herbert Neubauer

Der Chief Executive Officer der Bawag, Anas Abuzaakouk, will in den kommenden Jahren profitables Wachstum erzielen.

zu erzielen“, sagte Bawag-CEO Anas Abuzaakouk. Das Vorsteuerergebnis wolle man nun jährlich um durchschnittlich 5% steigern. Für das Gesamtjahr erwartet die Bawag ein Ergebnis vor Steuern von über 500 Mio. € und einen Return on Tangible Equity (@12% CET1) von über 16%.

Für das Geschäftsjahr 2017 plant die Bawag für Aktionäre eine Ausschüttung von 50% des Nettogewinns für das vierte Quartal 2017, berechnet auf Basis des durchschnittlichen 2017er-Quartalgewinns.

Rekordergebnis

Die Bawag Group vermeldet einen Periodengewinn in Rekordhöhe – und will weiter wachsen.

••• Von Helga Krémer

WIEN. Die Bawag Group gab ihre Quartalsergebnisse bekannt und konnte einen starken Periodengewinn vor Steuern von 382 Mio. € für die ersten drei Quartale 2017 vermelden. Das ist gegenüber 2016 ein Plus von 4% aufgrund höherer operativer Kernerträge. Der Return on Tangible Equity (Eigenkapital-

verzinsung, bereinigt um immaterielle Vermögenswerte, Anm.) (@12% CET1) liegt bei 17,1%. Die Cost/Income Ratio verbesserte sich um 140 Basispunkte auf 41,4%, die Nettozinsmarge konnte im dritten Quartal 2017 gegenüber dem zweiten Quartal um sechs Basispunkte auf 2,29% gesteigert werden.

Das Minus von 20% beim Nettogewinn von 304 Mio. € ent-

stand durch einen einmaligen Steuereffekt im Vorjahr.

Ausblick und Ziele

„Auch im vierten Quartal 2017 werden wir eine Reihe operativer und strategischer Initiativen umsetzen. Unser Fokus liegt weiterhin darauf, in den kommenden Jahren die operative Exzellenz weiter zu steigern und ein profitables Wachstum

Bawag 1–9/2017

Kennzahlen	Mio. €	± %
Periodengewinn ¹	382,4	4,3
Operative Kernerträge	744,3	6,6
Operative Erträge	773,3	4,1
Operatives Ergebnis	423,1	9,8
Nettozinsertrag	593,5	7,5
Zinserträge	820,7	4,8
Dividenderträge	6,8	>100
Provisionserträge	210,1	2,4
Provisionsüberschuss	150,8	3,2
Nettogewinn	304,0	-20

¹ vor Steuern; Quelle: Bawag Group



| Best of – fair & transparent

Mehr Kaufkraft im Alter

Ausbau der „Betrieblichen“ schafft Arbeitsplätze.

WIEN. Das Institut für Höhere Studien (IHS) analysierte die steuerlichen, individuellen und volkswirtschaftlichen Auswirkungen einer Umstellung der (gesetzlichen) Rahmenbedingungen für die Erbringung von Eigenbeiträgen zu Pensionskassen. Der Ausbau der betrieblichen Altersvorsorge steigere die Kaufkraft im Alter, den gesamtwirtschaftlichen Mehrwert und

schaffe dauerhaft rund 2.700 Arbeitsplätze, so die Studie. Bis zu 1.708 Mio. € Wertschöpfung in zehn Jahren seien „drin“.

„Daher ist es sinnvoll, dass die nächste Regierung den flächendeckenden Ausbau der betrieblichen Altersvorsorge in der kommenden Legislaturperiode forciert“, fordert Andreas Zakostelsky, Obmann des Fachverbands der Pensionskassen. (hk)



© Fachverband der Pensionskassen/Petra Mairinger

Andreas Zakostelsky fordert den Ausbau der betrieblichen Altersvorsorge.